Die Feder als Sündenbock

Autor(en): **K.Sch.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 40

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-476079

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Linke Schinken

In Chicagoer Speisewirtschaften kann man neuerdings «Linke-Schinkenbrötchen» kaufen. Ein gelahrter Herr jenseits des Großen Teiches hat nämlich herausgefunden, die linken Schinken des Schweins seien zarter als die rechten. In einer «streng wissenschaftlichen» Abhandlung begründet er dieses Forschungsergebnis mit der Tatsache, daß alle Schweine sich nahezu ausschließlich mit dem rechten Hinterbein kratzen. Infolgedessen bildeten sich die linken Muskeln am linken Hinterbein wesentlich schwächer aus. Das Fleisch bleibe also viel zarter. B. F.

Literarische Autarkie

Als ich in Frankfurt a. M. in der Straßenbahn fuhr, konnte ich folgendes Gespräch zweier Frauen anhören:

A.: «Gestern obend bin ich im Faust gewese.»

B.: «Ach jo, is des denn was Scheenes?»

A.: «Ai jo, des is jo von eme Hiesige!» Hey.

Die Dauerwurst

«Sie irren sich», sagte zu mir ein Deutscher, «man sagt diesen Würsten nicht Dauerwürste, weil sie lange haltbar sind, sondern weil uns einer dauert, wenn er so etwas essen muß!» Jules

Die Feder als Sündenbock

Was der geplagte Redaktor alles «glauben» muß, mag das folgende Begleitschreiben zu einer Einsendung an das Tagblatt belegen:

«Bitte verzeihen Sie mir meine Ortographischen Fehler, ich hatte eine schlechte Feder.» K. Sch.

Dä söll 's nächstmol mit eme Zündhölzli schrybe!

Ich esse gut im bekannten Restaurant **„Zur Gerbern"** **LUZERN** + Sternenplatz wie die Küche, wird der Keller gepflegt. M. Boese-Zehnder.

Im Narrenhaus

„Gsesch jetzt, ich ha's ja immer gsait, mir sind na lang nid so verruckt wie die dusse!"

Füsilier Zabli in Deckung

Es war stockdunkel. Die Kompagnie lag am Waldrande in Gefechtsstellung. Gegen Morgengrauen erwartete man den feindlichen Sturm auf das Wäldchen. Wer nicht zu faul war, grub sich ein. Bequemere benutzten Bodenerhöhungen als Deckung.

Bevor ein Schuß fiel, rannte ein «Dätel» nackt im Wald herum, ein fürchterliches Gebrüll ausstoßend. Er wurde von der Sanität gepackt, weil sie vermuteten, Füsilier Zabli sei plötzlich nicht mehr recht im Kopf. Bei der Untersuchung ergab sich dann, daß Füsilier Zabli einen Ameisenhaufen als Gewehrauflage benutzt hatte! Vino

...ja, aber Amor CHOCOLADE ist besser!

Redaktion: C. Böckli, Heiden

Adresse für Beiträge in den Textteil: Nebelspalter-Verlag in Rorschach.

Druck und Verlag: E. Löpfe-Benz, Buchdruck, Offsetdruck, Verlagsanstalt, Rorschach. - Telefon 391. - Postcheck-Konto IX 637. **Anzeigen-Annahme:** Der Verlag in Rorschach; A. Feger-Schürch, Stockerstr. 47, Zürich, Tel. 36133; sämtl. Annoncen-Expeditionen. **Insertionspreis:** Fr. —.50 die 5-gespaltene Nonpareillezeile; Fr. 2.— die 3-gespaltene Zeile im Textteile; in Bunt die Inseraten-Nonpareillezeile Fr. —.60, die Reklamezeile im Textteile Fr. 2.50. — **Abonnementspreis:** In der Schweiz für 3 Monate Fr. 5.50, für 6 Monate Fr. 10.75, für 12 Monate Fr. 20.—. Im Ausland für 3 Monate Fr. 7.—, für 6 Monate Fr. 14.—, für 12 Monate Fr. 27.—. Der Nebelspalter erscheint wöchentlich. Abonnements nehmen alle Postbureaux, Buchhandlungen und der Verlag jederzeit entgegen. Alle Zuschriften mit Rückporto werden beantwortet. — Nachdruck der textlichen Beiträge nur mit Quellenangabe gestattet.
Nachdruck der Illustrationen nur nach Verständigung mit dem Verlage.